

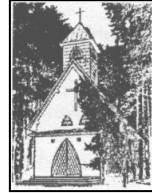


MARIA RAST

WOCHEN INFO

Sonntag 26.9.10 – 3.10.2010

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	26.9.		Tag des Denkmals
		9.00	Messe im Kreuzgarten der Kartause (Schlechtwetter i. d. Kartausenkirche) keine Messen in den Pfarrkirchen
Mo	27.9.		
Di	28.9.	17.00	Jungschar
		19.30	Legio Mariä
Mi	29.9.	9.00	Mütterrunde
		19.30	PGR - Sitzung
Do	30.9.		
Fr	1.10.	19.00	Messe: Herz Jesu Freitag
Sa	2.10.	18.00	Rosenkranz
So	3.10.	9.00	Familienmesse – Erntedank - JuCa Sammlung Intention: Fr. Broukal f. + Großmutter z. Geburtstag Sammlung: Darlehensrückzahlung Dachsanierung Erntedankfeier mit Bücher- und Spieleslohmmarkt
		10.30	Messe in Scheiblingstein

1. Lesg: Am 6, 1a.4-7

2. Lesg: 1 Tim 6, 11-16

Evang: Lk 16, 19-31

Der reiche Mann und Lazarus

Auch wenn Dickens Erzählung vom reichen Geschäftsmann Ebenezer Scrooge keine direkte Verbindung mit dem Gleichnis vom reichen Mann und Lazarus hat und wir nicht wissen, ob Dickens jenes im Sinn hatte, als er das „Weihnachtslied“ schrieb, so gibt es dennoch deutliche Parallelen. Man könnte meinen, dass der Hauptunterschied der beiden Texte die Tatsache ist, dass Scrooge gewarnt wird, der reiche Mann im Gleichnis seine Verwandten aber nicht warnen darf. Dieser Unterschied ist jedoch nur oberflächlich. Jesus sagt nämlich zum reichen Mann: „Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören.“ Die Pharisäer sind also bereits gewarnt. Im Gegensatz zu Scrooge jedoch hören sie nicht auf die Warnung und gehen auf ihrem Weg ins Verderben weiter.

Was ist aber nun das Gemeinsame zwischen dem Gleichnis und der Erzählung? Beide warnen vor Oberflächlichkeit und scheinbarem Glück, welches jedoch nicht echt und von nur kurzer Dauer ist. Der Reichtum ist ein Ersatz für menschliche Zuneigung und Nähe. Das ganze Leben des Scrooge ist eine Flucht vor der Wirklichkeit und vor sich selbst. Dennoch findet er letztendlich zu einem authentischen Leben und zum Glück, welches unter anderem in seiner neu entdeckten Sorge und Verantwortung für andere zum Ausdruck kommt. Sowohl Jesu Gleichnis, als auch das „Weihnachtslied“ warnen auch vor den Folgen der Hartherzigkeit für das Leben nach dem Tod. Beide mahnen aber auch zu verantwortlichem und nachhaltigem Umgang mit Besitz, wobei keine Rede davon ist, jenen ganz aufzugeben.

Wenn wir unsere Augen vor dem Leid und der Not anderer verschließen - sei es in der Familie, auf der Straße oder in Entwicklungsländern - sind wir nicht besser als der reiche Mann im Gleichnis. Für ihn ist es zu spät. Wir aber können jederzeit umkehren.

3. Oktober Erntedankmesse

Wir haben auch Gelegenheit, unserem Dank Ausdruck zu geben: wir teilen **Lebensmittel** (wie Teigwaren, Mehl, Reis Zucker, Tee, Portionsdosen, Schokolade, u.dgl.), **Hygieneartikel** (wie Zahnpasta und –Bürsten), **warme Unterwäsche**, Socken, Handschuhe, Schals, u.dgl. mit Wiener



Obdachlosen. Details dazu finden Sie bitte im Schaukasten vor der Kirche. **JUCA – die Wiener JUGend Caritas – sammelt** bei unserer Erntedankmesse für diese armen Mitmenschen.

Bitte bringen Sie Ihre Spenden zur Messe oder in der darauf folgenden Woche mit.

Anschließend: Erntedankfest mit Bücher- und Spieleflohmarkt.

Dazu: **Bitte an unsere „Naturalsponsoren“** (Aufstriche, Mehlspeisen, Brot, Getränke): Bitte, rufen Sie Claudia Lehner- Papst (Tel. 0664/1340150) bis Di, 28.9.an, was Sie am Sonntag für unser Fest mitbringen können.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Sammlung Darlehensrückzahlung – vielen Dank für großartige € 243.-!

17. – 19. September: Vom Firmlingswochende im Stift Göttweig (Leitung Gordana und Christina Steger) berichten die Teilnehmer über fröhliche gemeinsame Spiele, Naturerlebnisse und interessante Gespräche zu- den Themen Ehe, Freundschaft. Es waren zwei gute Tage.